

Astronews aus Fassen-City

Mein Gott, was ist nur mit dem Wetter los. Es gibt gerade schon ewig keine Lücken in der Wolkendecke. Frustrierend. Nach fast drei Monaten (!!!) habe ich nun ein kleines semioptimales Fenster genutzt und bin mal wieder nach Ehrwald gefahren. Am Fuße der Zugspitze in einer milden Winternacht habe ich dann mal wieder ein wenig astral getüftelt... Ein eher bescheidenes Programm. Aber nach langer Pause und unter diesen Bedingungen sicher vernünftig.

28.01.2024 – Standort Ehrwald



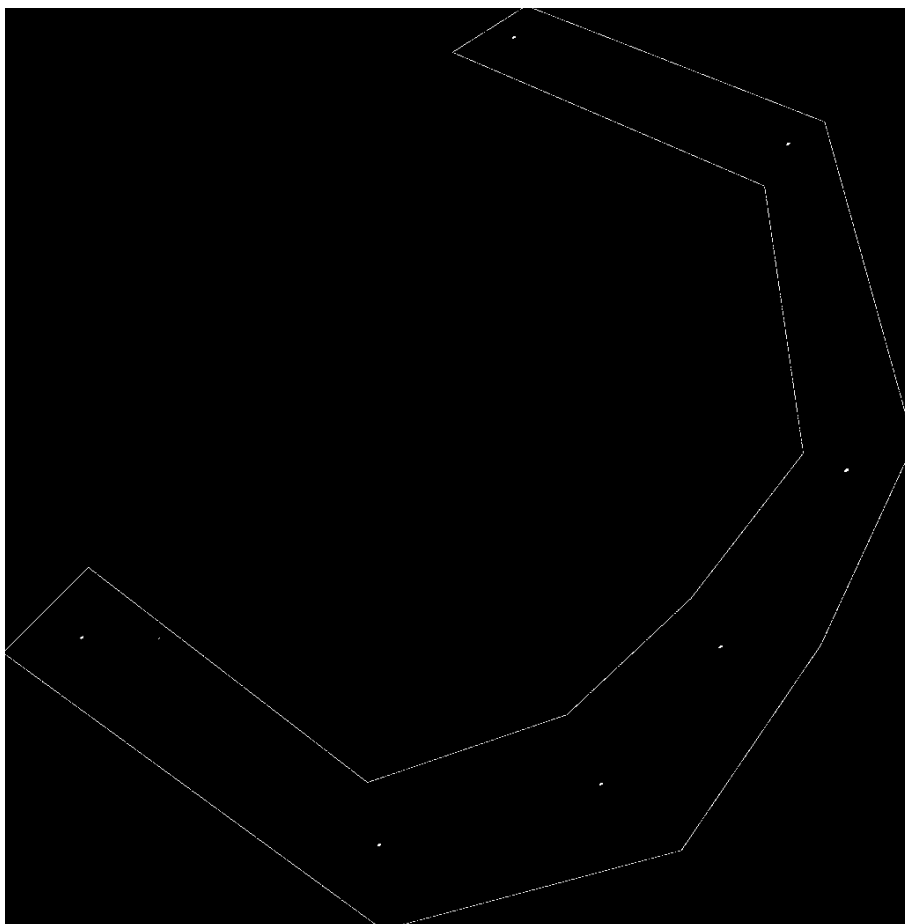
Zugspitze, Ehrwald Südwest-Ansicht (Blick nach Nordost!)

Programm heute soweit möglich:

	Mini	Midi	Maxi
28.01.2024	Nördliche Krone	Orion-Gürtelkomplex	Jupiter im Cassegrain
			Mond im Cassegrain

1. Nördliche Krone

In Hinblick auf die angekündigte Supernova nochmals ein Blick auf das Gesamtsternbild. Zumindest dem Plan nach. Leider habe ich in Ehrwald keine gute Perspektive und Zeit auf das Sternbild gehabt. So bin ich früh in Richtung Heimat aufgebrochen und dort habe ich dann trotz nicht so guter Sicht das Sternbild immerhin mal festgehalten. Immer wieder spannend – die weiten Fahrten lohnen echt selten...



2. Jupiter im Cassegrain

Der Cassegrain ist und bleibt irgendwie die Fehlinvestition schlechthin. 😞 Die Bedingungen in Ehrwald waren echt gut und trotzdem gelang es mir nicht Kontrast und Schärfe zu erlangen. Jupiter ließ sich ganz gut einfangen. Auch ohne Sucherfernrohr. Das war aber auch alles was passte. Die Nachführung war schlecht – Jupiter wanderte in Sekunden aus dem Sichtfeld. Der Kontrast war flau, das Bild unscharf – sicher der Bewegung auch geschuldet... Die Größe wäre gut. Doch der Fokus war unerreichbar. Sogar für irdische Ziele, denn ich versuchte die Bergstation einzustellen und nicht mal die bekam ich wirklich scharf hin. Ernüchternd wieder einmal und letztlich eine Nacht verschenkt. Zumindest was die Thematik Cassegrain angeht... Ich komme einmal mehr zu dem Schluss, dass es entweder keine Bedingungen hierzulande gibt unter denen das Gerät sinnvoll einzusetzen ist – oder ich brauche mal eine Einweisung von Profis... Jupiter im Cassegrain ließ dieses Mal wenigstens seine Querbänder erahnen. Es ist schon vergleichbar mit Resultaten, die ich mit Barlows aus dem Refraktor herausholte. Von daher sind es vielleicht wirklich einfach die hohe Brennweite und die dafür nicht ausreichenden Bedingungen.



3. Mond im Cassegrain

Die Zugspitze war hier leider kein guter Standort, um den Mond zu beobachten. Zumindest an dieser Position war er die gesamte Zeit hinter dem Berg verborgen und mit sehr langer Wartezeit hätte ich zwar noch ein Fensterchen bekommen. Aber die Motivation reichte weder um hier auszuharren, noch um an anderer Stelle wieder aufzubauen. Daher also vertagt... Ich denke ehrlich gesagt auch, dass die Ergebnisse nicht überzeugend wären. Daher also lohnt es sich sicher auch nicht zu warten und zu frieren... Heute... 😊

4. Orion - Gürtelkomplex

Das einzige Objekt und Setup was gut funktionierte war nun also dann das MIDI-Setup mit Ausrichtung auf den Orionnebel. Hier sammelte ich mit der 90D, der R und der 750a einige Aufnahmen und habe mit diesen intensiv herumgespielt. Die Ergebnisse im Folgenden:

Hybridstack aus allen drei Varianten und allen Belichtungszeiten von 0,25s bis 30s.

Die 90D liefert Details im kleinen Blickfeld. Die R im großen Blickfeld. Die a im schicken Wasserstoffrot. Der Orion ist dabei hell genug, dass der relativ volle Mond hinterm Berg sich nicht groß auswirkt. Gleich wohl merkt man den hellen Hintergrund. Sehr! Länger als 30s brauchte ich somit gar nicht zu versuchen.

Es gab einige interessante Ergebnisse:

Welchen Einfluss nimmt ein aufgehender Mond – ob sichtbar oder hinter einem Berg verborgen...? Hier mal zwei identische Aufnahmen mit 30 Sekunden im Abstand von rund 90 Minuten (19:53 Uhr, 21:24 Uhr). Es ist schon krass! Mondaufgang war an diesem Tag um 20:00 Uhr, 93,4%. Um 21:24 stand der Mond mit 19° noch recht niedrig und war verdeckt. Aber der Hintergrund strahlte enorm! Interessanterweise werden so auch wiederum einige Nebelstrukturen deutlich, die anders untergehen. Das Zentrum brennt derweil noch stärker aus. Der Stack aus einer Mischung scheint aber somit absolut Sinn zu machen.



Erwartungsgemäß kunterbunt ist der Nebel, wenn man alle Optiken kombiniert im Stack. Großer Infrarotanteil, die Dunkelnebel nahezu vollständig illuminiert. Noch immer bin ich nicht zufrieden. Das Zentrum ist und bleibt einfach ausgebrannt. Die Nebelkontur geht völlig verloren. HIER muss noch getüftelt werden. Da es nicht so aussieht, als würden die Nächte klarer, werde ich mit diesen Daten noch viel Tüfteln dürfen. 😊



Fazit der Nacht. Der Cassegrain und ich werden nicht warm. Der Standort Ehrwald ist etwas weniger beliebt bei mir geworden. Das Licht der Pisten macht die Nähe zum Berg nicht lohnend. Nachtabfahrten... Der Berg selbst hat sich diesmal auch sehr störend ausgewirkt. Aber letztlich war die Anreise auch nicht soooo gut vorbereitet und es war einfach der verzweifelte Versuch überhaupt mal wieder ein wenig zu tüfteln in der Richtung. Schauen wir mal, ob und wann sich die Geschichte des Cassegrain und/oder der Zugspitzastronomie fortsetzt... 😊

